

und waren lauter harte, blanke Thaler, und ob es gleich sein Hemdchen weggegeben, so hatte es ein neues vom allerfeinsten Leinen. Da sammelte es sich die Thaler hinein und ward reich für sein Verthtag. Grimm.

21. Die Kirische und der Kirischbaum.

K. Erst weiß wie Schnee, dann grün wie Klee;
dann rot wie Blut, dann schmeckt es gut.

a. Ich habe euch Kirischen mitgebracht, die ich unter euch verteile. Ihr dürft sie aber nicht sogleich essen. Wir wollen sie erst betrachten. Sie sehen jetzt rot aus; einige sind dunkelrot, fast schwarz; vorher waren sie blafrot, noch früher grün wie Klee. Sie sind am Kirischbaume gewachsen, der im Garten steht. Als ihr in die Schule kamt, blühte der Kirischbaum noch; jetzt sind die Kirischen reif. Die Blüten sahen weiß, schneeweiß aus; aus diesen sind die roten Kirischen geworden — das hat der liebe Gott gethan! — Die Kirische ist rund wie eine Kugel, kugelförmig; inwendig ist das Fleisch, welches viel Saft hat, saftig ist; das saftige Fleisch schmeckt süß (angenehm, ist wohl-schmeckend). Im Fleische steckt ein harter Kern (ein Stein), den wir nicht essen können. Daraus kann ein neuer Kirischbaum wachsen, wenn er in die Erde gesteckt (gepflanzt) wird.

b. Der Kirischbaum hat Wurzeln in der Erde, einen Stamm (Baumstamm) über der Erde und eine Krone in der Luft. Der Stamm hat eine Rinde und Holz. Die Krone besteht aus Ästen, Zweigen, Blättern und Blüten. Die Vögel wohnen und hüpfen in den Zweigen; die Sperlinge fressen die Kirischen auch; die Raupen fressen die Blätter; die Bienen saugen den Honig aus den Blüten — und die Kinder essen die Kirischen sehr gerne. Der liebe Gott sorgt für alle.

22. Die Birne und der Birnbaum.

NB. Jeder Schüler hat eine frühreife Birne zur Schule mitgebracht.

Die Birne ist wie ein Kreisel oder eine Glocke, unten ziemlich rund (rundlich), oben ziemlich spitz; sie hängt an einem kurzen Stiel; dieser saß am Baume. Reife Birnen sind gelb, rötlich gelb; sie fallen ab oder werden abgeschüttelt oder gepflückt. Sie werden leicht weich, madig oder faulig. Darum müssen sie schnell gegessen werden. Wir essen sie meist roh (ungekocht), auch mit der dünnen Haut (der Schale); sie sind saftig und schmecken süß. Die Birnen wachsen am Birnbaum; sie wuchsen aus den Blüten, waren anfangs klein und wurden allmählich dicker, saftiger und schöner von Aussehen. Der Birnbaum hat wie der Kirischbaum Wurzeln in der Erde, einen dicken Stamm, der eine rauhe Rinde (Borke) hat, und eine hohe Krone. Die Äste und Zweige der Krone richten sich mehr in die Höhe als beim Kirisch- und Apfelbaum. Wann haben die Birnbäume geblüht? Vgl. Nr. 46.